

Handschrift des Peter Albinus (Dresdener Archiv L. N. 69). Der erste und zweite Satz derselben stammen aus der Merseburger Bischofschronik ¹⁾, das Uebrige ist ein Auszug aus der Vita Wernheri, cap. 1. Diese Handschrift scheint dieselbe zu sein, welche Wilmans bei seiner Ausgabe der Merseburger Bischofschronik als N. 4 aufgeführt und benutzt: 'cod. 4 tabularii regii Dresd. sign. L. 6. N. 69 ni fallor ab ipso Albino exaratus', aber, da er bei Constituierung des Textes besseren Handschriften folgen konnte, nicht vollständig abgedruckt hat.

Das Wenige, was eine als Anhang von Maders Ausgabe des Chronicon Montis Sereni (Helmestadii 1665. 4) gedruckte Compilation eines Benediktiners ('Variorum Germaniae monasteriorum fundationes collectae olim per monachum quendam Benedictinum') über Paulina enthält, bietet nichts Neues. Ob der Verfasser Sigebotos Schrift vor sich hatte, ist nicht zu entscheiden, auch völlig gleichgültig ²⁾. Dass hier die Bestätigung des Klosters durch den Papst in das Jahr 1114 gesetzt wird, während sie 1106 erfolgte, beruht offenbar, wie auch Hesse (S. 5, Anm. 24) annimmt, nur auf einer Verwechslung der päpstlichen Bulle mit der 1114 ausgestellten Bestätigungsurkunde des Kaisers.

Inhaltlich unbedeutend und nur der Vollständigkeit wegen, nicht wegen ihres mir unwahrscheinlichen Zusammenhanges mit Sigeboto, hier anzuführen sind zwei von Jovius aus einem 'geschriebenen Verzeichnis', das er in Paulinzelle sah, angeführte Stellen (S. 145 f. und 150): 'Paulina e Saxonia in Thuringiam adveniens, fundatrix extat Monasterii in silva Thuringica, quod Cella Paulina nuncupatur, Anno Christi 1106.' — 'Paulina obiit 1107, 2. Id. Martii in Cella Suarite (sive Suarica) cum os brachii in duas partes fregisset, in itinere e caballo decidens, corpus ejus transportatur in Coenobium ab ipsa fundatum ibique ante Altare S. Crucis terrae mandatur.' Interessant ist dieses 'geschriebene Verzeichnis' für uns nur deshalb, weil es auf die Existenz einer wenn auch geringen, vielleicht bald wieder erloschenen annalistischen Thätigkeit in Paulinzelle hinweist, von welcher wir sonst gar nichts hören.

Beifolgende Tafel möge das Ergebnis der obigen Untersuchung graphisch veranschaulichen.

1) SS. X, p. 186. 2) Die Geschichte von der Vorherverkündigung der Geburt Paulinas kommt ausser hier auch noch in der Vita Wernheri cap. 1 und bei Nicolaus von Siegen, p. 272, 11 vor, wo sicher mit Wegele 'ostensa' zu lesen ist.